



Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V. | Postfach 1461 | D-24904 Flensburg

Bildungsausschuss des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Vorsitzender Peer Knöfler
Landeshaus

Skole- og gymnasiekontoret

Områdechef
Olaf Runz
Tlf. +49 (0) 461 5047 113

Olaf.Runz@skoleforeningen.org

Flensborg, 3. november 2017

Bildungsausschuss@landtag.ltsh.de

Anhörungsverfahren zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Schulgesetzes Drucksachen 19/166 und 19/200

Sehr geehrter Herr Knöfler,
Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses

Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V. bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme zur geplanten Änderung des Schulgesetzes und hat dazu folgende Anmerkungen.

Die im Gesetzentwurf angestrebte Rückkehr zu G 9 als Regelform des Gymnasiums ohne eine vorangegangene Evaluation im Land ist schwer nachvollziehbar. Die Argumentation für diese Rückkehr erscheint wie eine Wiederholung der Argumente gegen die Einführung von G 8. Seinerzeit waren dies eher Befürchtungen als sachlich begründete Argumente. Inzwischen hat die Mercator-Stiftung in der Analyse „*Verkürzung der Gymnasialzeit in Deutschland*“ (Umdruck 19/155) überzeugend nachgewiesen, dass die Argumente gegen G 9 tatsächlich Befürchtungen sind, für die man keine Belege in der Wirklichkeit findet. Schleswig-Holstein plant jetzt die Rückkehr zu G 9, obwohl das Land keine eigene Evaluation vorgenommen hat und das obwohl jedem klar ist, dass die Massnahme Unsummen verschlingen wird, die an vielen anderen Stellen im Bildungsbereich dringend erforderlich sind, z.B. bei der Digitalisierung oder der Inklusion, wo noch viel zu tun ist.

Bis heute kommt die Digitalisierung nicht voran, insbesondere weil es im Flächenland an der notwendigen Infrastruktur fehlt. Schon heute ist Deutschland hier auf den letzten Rängen im internationalen Vergleich. Im Vergleich mit Dänemark hinken wir mindestens zehn Jahre hinterher. Hier laufen wir Gefahr eine ganze Generation zu verlieren. Stattdessen werden die knappen Ressourcen in eine Restauration von G 9 kanalisiert, ohne zu sagen, wie dieses Gymnasium die jungen Menschen auf die Zukunft vorbereiten soll. Der Gesetzesvorlage mangelt es leider an inhaltlichen Aspekten zu denen man sich verhalten kann. Für *Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V.*, der an der Gemeinschaftsschule festhält, ist diese Priorisierung der ohnehin knappen Mittel äußerst besorgniserregend.

Die Beibehaltung von G 8 wird durch die 75 % Hürde im Gesetzentwurf fast unmöglich gemacht, und das obwohl es eine Schulart, die Gemeinschaftsschule, gibt, an der man die Hochschulreife in neun Jahren



nach der Grundschule erreichen kann. Eine erfolgreiche Schulart, die zu einer bemerkenswerten Steigerung der Abiturientenquote geführt hat, wird mit dieser Hürde geschwächt. Auch deshalb sollte es auch in Zukunft möglich sein, eine echte Wahl zwischen dem acht- und dem neunjährigen Bildungsgang zu treffen. Dies geht nur mit einem wesentlich niedrigeren Quorum.

Venlig hilsen – Mit freundlichen Grüßen

Olaf Runz